

Leserbrief

„Dankbar sein für kostenlose Sozialarbeit“ (HK v. 7. Mai 2012)

Frau und Herr Dethmers denken sie haben in Schwalbach den einzig richtigen Ansatz der Integrationsarbeit. Dabei überschätzen sie sich und sie urteilen undifferenziert, was in anderen Bereichen getan wird. So leisten die verschiedensten Institutionen der Stadt Schwalbach seit Jahren wichtige Integrationsarbeit, aber auch in den Vereinen, allen voran in der Turngemeinde und in den Fußballvereine FC und BSC Schwalbach, wird wichtige Arbeit geleistet. Natürlich kann auch die städtische Integrationsarbeit, die Arbeit in den Schulen, Kirchen, Vereinen und Gruppen ständig verbessert werden. Dabei sind alle Anregungen willkommen. Auch die Integrationshilfen, die von vielen einzelnen Schwalbacherinnen und Schwalbacher, darunter auch Frau und Herr Dethmers, kontinuierlich geleistet werden, sind für den städtischen Zusammenhalt sehr wichtig.

Alle Fraktionen im Stadtparlament wollen auch den türkischen Kulturverein bei seiner Vereins- und Integrationsarbeit unterstützen. Daher wird er beim neuen Nutzungskonzept für das ehemalige Jugendzentrum berücksichtigt und Räume erhalten. Damit wird er gegenüber anderen Vereinen, die ebenfalls schon lange nach eigenen Räumen nachfragen, bevorzugt. Der türkische Kulturverein erhält vier Räume, die eine Küchennutzung möglich machen und er hat die Möglichkeit, die etwas größeren multifunktionalen Räume, je nach Bedarf, anzumieten.

Dass zuvor das gesamte Atrium einer grundlegenden Sanierung unterzogen werden muss, ist schon seit Jahren bekannt. Hier von einer Schikane gegenüber dem türkischen Kulturverein zu sprechen, ist dreist und eine böswillige Unterstellung. Den türkischen Kulturverein gegen den marokkanischen Kulturverein auszuspielen, stiftet zudem nur Unfrieden, ist das Gegenteil von Integrationsarbeit und schadet nur dem türkischen Kulturverein.

Günter Pabst